



27. Februar 2019

An die mexikanische Botschaft in Berlin  
 Botschafter Rogelio Granguillhome Morfin  
 Klingelhöferstr. 3  
 10785 Berlin

**„Mord an indigenem Aktivist, Samir Flores Soberanes, Mitglied der Vereinigung der Gemeinden zur Verteidigung von Land und Wasser der Bundesstaaten Morelos, Puebla, Tlaxcala und Gründer des gemeinschaftlichen Radios Amiltzinko“**

Sehr geehrter Botschafter,

am Morgen des 20.02.2019 wurde Samir Flores Soberanes in Amilcingo, Morelos, von Unbekannten getötet. Seine Mörder gaben vier Schüsse auf ihn ab, als er vor sein Haus trat. Zwei Schüsse in den Kopf verletzten ihn tödlich. Die unterzeichnenden Organisationen verurteilen die Ermordung des indigenen Menschenrechtsaktivisten auf das Schärfste.

Es ist davon auszugehen, dass die Tat in unmittelbarem Zusammenhang mit seinem Engagement gegen das Projekt zur Errichtung einer Gaspipeline steht (Teil des „Proyecto Integral Morelos“, PIM). Neben der Gaspipeline sollen zwei Wärmekraftwerke und eine Wasserleitung gebaut werden. Dies brächte wegen der besonderen geographischen Lage insbesondere seismische und

vulkanische Risiken für die 85 Gemeinden der Bundesstaaten Puebla, Tlaxcala und Morelos mit sich.

Samir Flores Soberanes hatte eine wichtige Rolle bei der „*Vereinigung der Gemeinden zur Verteidigung von Land und Wasser der Bundesstaaten Morelos, Puebla, Tlaxcala*“ inne und war Gründer des gemeinschaftlichen Radios Amiltzinko. Er setzte sich konsequent für die Achtung der Selbstbestimmung der indigenen Gemeinden ein. Vehement insistierte er auf die Einhaltung der Vorgaben der ILO-Konvention 169 für indigene Völker, die die freie, vorherige und informative Konsultation für indigene Gemeinden vorschreibt, wenn Projekte auf ihrem Territorium geplant und gebaut werden sollen. Im Rahmen des „Proyecto Integral Morelos“ waren die Behörden den Vorgaben der von Mexiko ratifizierten ILO-Konvention 169 nicht nachgekommen.

Aufgrund seiner Arbeit wurde Flores Soberanes seit 2012 bedroht, hinzu kamen Diffamierungskampagnen. Der Mord an ihm dient der Abschreckung: er soll den Widerstand gegen dieses Projekt brechen und ein Klima der Angst schaffen.

## **Hintergrund**

Die Gaspipeline mit einer geplanten Länge von 160km durchquert Gebiete des indigenen Volkes der Nahua und führt durch Gemeinden, die in der vulkanischen Gefahrenzone des Popocatépetl liegen. Der Fachbereich Geophysik der *Nationalen Autonomen Universität von Mexiko (UNAM)* und das *Hochschulzentrum für Katastrophenschutz in der Region (CUPREDER)* der *Autonomen Universität von Puebla (UAP)* haben auf die Gefahr von enormen Umweltschäden aufgrund seismischer und vulkanischer Risiken hingewiesen.

Zu den zu erwartenden ökologischen Auswirkungen in der Region zählen: der Verlust der Biodiversität infolge der Umweltverschmutzung durch die zentralen Wärmekraftwerke, gesundheitliche Schäden der Bevölkerung sowie die Verkalkung und die verminderte Aufnahmefähigkeit der Erde aufgrund der verwendeten Chemikalien.

In mehreren Gemeinden der betroffenen Bundesstaaten wurden Armee und Bundespolizei eingesetzt, um den geplanten Bau der Gaspipeline abzusichern und durchführen zu können. In den sechs Jahren des Widerstandes gegen das Projekt kam es immer wieder zu Menschenrechtsverletzungen: eine Person wurde gefoltert, sechs Menschenrechtsverteidiger\*innen und Bauern verhaftet, mehrere Aktivist\*innen wurden bedroht und eingeschüchtert und mehr als 15 Haftbefehle gegen Bauern aus Puebla und Morelos erlassen.

Wir fordern deshalb die Regierung von Andrés Manuel López Obrador dazu auf:

- umgehend strafrechtliche Ermittlungen einzuleiten, um die Mörder und die Auftraggeber des Mordes an Samir Flores zu finden, sie anzuklagen und zu bestrafen.
- den Schutz aller Mitglieder der „*Vereinigung der Gemeinden zur Verteidigung von Land und Wasser der Bundesstaaten Morelos, Puebla, Tlaxcala*“ sowie all jener zu gewährleisten, die sich dem Projekt „Proyecto Integral de Morelos“, widersetzen.

Mit freundlichen Grüßen,

¡Alerta! – Lateinamerika Gruppe Düsseldorf  
CADEHO (Cadena Derechos Humanos Honduras-Alemania)  
Carea e.V.  
Christliche Initiative Romero (CIR)  
Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika (FDCL)  
Gruppe B.A.S.T.A. (Münster)  
HondurasDelegation  
Informationsbüro Nicaragua Wuppertal  
Iniciativa México, Colonia/Bonn  
Inimex, Hamburgo  
Knotenpunkt Frankfurt am Main  
México vía Berlín  
Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit / Oficina Ecuémica para la Paz y  
la Justicia  
Pacta Servanda, München  
Partner Südmexikos e.V.  
Pax Christi Alemania Comisión Solidaridad Un Mundo  
YA BASTA NETZ  
Ya Basta Wendland  
Transgalaxia e.V.  
Zwischenzeit e.V. (Münster)

Kontakt:

Cristina Valdivia, Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit, Fon +49 89 448 59 45, [mex@oeku-buero.de](mailto:mex@oeku-buero.de); <https://www.oeku-buero.de/>

CC:

**Christian Schaal**

Deutsche Botschaft in Mexiko, Referent für Menschenrechte Mail: [pol-2@mexi.auswaertiges-amt.de](mailto:pol-2@mexi.auswaertiges-amt.de)

**Maïke Friedrichsen**

Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland, Mexiko-Referentin Mail: [331-0@auswaertiges-amt.de](mailto:331-0@auswaertiges-amt.de)

**Peter Neven**

Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland, Abteilungsleiter Mexiko Mail: [331-rl@auswaertiges-amt.de](mailto:331-rl@auswaertiges-amt.de)

**Olga Sánchez Cordero,**

Innenministerin, Mail: [secretario@segob.gob.mx](mailto:secretario@segob.gob.mx)

**Alejandro Encinas Rodríguez,**

Staatssekretär für Menschenrechte im Ministerium des Innern Mail: [contacto@alejandroencinas.mx](mailto:contacto@alejandroencinas.mx)

**Marcelo Ebrard,**

Außenminister, Mail: [canciller@sre.gob.mx](mailto:canciller@sre.gob.mx)

**Luis Raúl González Pérez**

Präsident der Nationalen Menschenrechtskommission

Presidente de la CNDH, Mail: [irgonzalez@cndh.org.mx](mailto:irgonzalez@cndh.org.mx),  
[presidente.cndh@cndh.org.mx](mailto:presidente.cndh@cndh.org.mx)